



**Volles Haus auf der Herforder Straße:** Viel Verkehr ist sie zwar gewohnt, so herrlich still ist es dabei aber normalerweise nicht auf der 15 Kilometer langen Strecke zwischen Bielefeld und Herford.

FOTOS: BARBARA FRANKE

## Zwischen Herfeld und Bielefeld

Rund 70.000 radeln, skaten und wandern beim autofreien Sonntag über die B 61

VON ALEXANDRA BUCK

■ Bielefeld. Man hörte sie beinahe aufatmen: Die Herforder Straße hat sich gestern wieder autofrei genommen. Bei ihrem zweiten autofreien Sonntag tummelten sich gestern auf den 15 Kilometern zwischen Bielefeld und Herford zehntausende Radler, Wanderer und Skater. Deren einhelliger Wunsch: Könn't's doch immer so sein.

Lust aufs Radfahren soll der Tag den Menschen machen, sagt Oliver Spree, Fahrradbeauftragter der Stadt Bielefeld. „Es sind tatsächlich etliche Radfahrer bei dieser Veranstaltung, die sonst eher wenig Fahrrad fahren“, sagt er. Man hoffe auf den „Klebeeffekt“. „Vielleicht entscheidet sich der eine oder andere, den nächsten Einkauf auch mit dem Fahrrad zu erledigen.“

**Neue Westfälische**  
**nw-news.de**

VIDEO UND FOTOS  
Auf unserer Internetpräsenz  
[www.nw-news.de/bielefeld](http://www.nw-news.de/bielefeld)  
finden Sie noch mehr Fotos und  
ein Video von der Veranstaltung.

„Es ist unglaublich toll, die Leute haben richtig gute Laune, Wetter passt. Besser geht es nicht“, findet Helga Lewe, die mit Freunden aus Richtung Herford nach Bielefeld geradelt ist. In Höhe der Braker Straße gönnt sie sich eine Pause.

Auf der anderen Straßenseite stehen die Fahrradähler: Heinrich Harting (Bürgermeier), Peter Wolf (Transition Town) und Bernd Küffner (Verkehrsclub Deutschland) haben um 12 Uhr gerade Nummer 2.200 gezählt.

Ein schweißtreibender Job in der prallen Sonne – doch der Humor bleibt. „Uuuund .... 92“ ruft Heinrich Harting einer älteren Dame zu, die vorbeiradelt. „Nicht das Alter“, fügt er lachend hinzu. Sogar Rechnen geht noch: „Wenn wir 3.000 Radler haben, die von Bielefeld nach Herford fahren, haben wir in Kilometern einmal die Erde umfahren.“ Beeindruckend.

„Was wir hier sehen, ist tatsächlich ein Blick durchs Fenster in die Zukunft“, sagt Bernd Küffner. Immerhin habe sich der Radfahrverkehr in den vergangenen 17 Jahren in Bielefeld nahezu verdoppelt. Legten die Bielefelder 1994 noch acht Prozent aller Wege mit dem Rad zurück, sind es heute bereits 15. „Und es darf noch mehr werden.“



**Einmal kutschieren lassen:** Michael Gerkens fährt Christel Klocke in der NW-Rikscha spazieren. Mandy Voth begleitet das Gespann.

### Info

#### Teurer Spaß

- ◆ Die Stadt meldet stolz: Keine größeren Vorkommnisse beim autofreien Sonntag.
- ◆ Notfallhelfer wurden lediglich wegen Kreislaufproblemen (Wetter!) und kleineren Zusammenstößen gerufen.
- ◆ Ein autofreier Sonntag kostet die Stadt einen mittleren fünfstelligen Betrag (Helfer, Straßensperren).
- ◆ Die Stadt musste zum ersten Mal ein Sicherheitskonzept vorlegen, wie es seit dem Unglück bei der Love Parade in Duisburg 2010 Pflicht ist für Veranstaltungen mit mehr als 5.000 Teilnehmern.



**Sportlich:** Herfords Bürgermeister Bruno Wollbrink und Bielefelds OB Pit Clausen (l.) trafen sich auf der Stadtgrenze.

FOTO: CORINALASS



**Im Trend:** Ralf Wemhöner (Enger) probiert ein „Segway“ aus.



**Radvolkszähler:** Heinrich Harting und Peter Wolf kamen kaum hinterher. Gegen 12 Uhr hatten sie 2.200 Teilnehmer registriert.